

Lieber Berufskamerad, ob jung oder alt!

Lassen Sie diese Werbeblätter auf sich wirken. Helfen Sie mit, daß das erschütternde und dennoch erhebende Buch den Weg findet zu einer recht großen Zahl deutscher Volksgenossen. Es ist wirklich ein Geschenk für jedermann.

J. F. Lehmanns Verlag
München 15

Lischen, ohne Überlegung, folgend meinem Glauben an junge Menschen. Sie nahmen mich und meinen Gefährten gleichgültig oder leise spöttisch in ihre Mitte. Als einmal die lasterhafte Tanzverlockung schwieg, sagte ich, eine Frage müsse ich tun. Sie blickten mich alle an, denn ich hatte laut gesprochen, blickten unsicher und doch versuchend, Hohn in ihre Mienen zu legen. Ich frug, und es tat weh, so grausam zu fragen: „Wem von euch ist der Vater gefallen? Wem ein Bruder?, ein älterer Kamerad?“ Schweigen. Bis einer, er hatte das kühnste Antlitz, rief, hassend fast: „Was geht das dich an?“ Ich gab Antwort dieser Abwehr: „Eure Taten geht es an, die für euch kämpften und starben.“ Und dann geschah das Schöne, daß sie, bis auf wenige, meiner Bitte Gehör schenkten, aufbrachen und mit mir und meinem Kameraden schweigend hinausfolgten. Auch hatte ich wohl bemerkt, wie sie das reine, wenn auch etwas hochmütige nun aber ganz erblaßte Antlitz meines Gefährten berührte. Aller Hauch war ihnen verfliegen. . .

Wir von der Infanterie

Tagebuchblätter aus 5 Jahren Front- und Lazarettzeit. Von **Friedrich Lehmann**. 20.—24. Tausend. Geh. Mk. 2,70, Lwd. Mk. 4.—.

„Das Buch ist das Heldendenkmal des deutschen Frontsoldaten. So war er in Wirklichkeit und so soll er dem deutschen Volke ein Vorbild zur Nachahmung bleiben. Das Buch ist bescheiden und sachlich, geht zwar an Missetänden und Fehlern nicht vorbei, wahrt aber immer Anstand und Boerenheit der Seele, so daß man den Verfasser als wahrhaft deutschen Mann lieb gewinnen muß. Sein ganzes Erleben tritt uns plastisch entgegen. Das Buch ist ein Meisterwerk.“
Militär-Wochenblatt

Trotz allem!

Von **Helmut Stelldrecht**. Geh. Mk. 4.—, Lwd. Mk. 5,40.

„Trotz allem“ gehört zu den vollkommensten Kriegsbüchern, die Remarques Schmähschrift an die Öffentlichkeit genötigt hat. Aus diesem Buch spricht die Wahrheit des Erlebens.“
Generalfeldmarschall von Mackensen

J. F. Lehmanns Verlag / München 15

N. 32. K. 30. 1927.

Z